

welche betitelt ist: »Einheit der Naturkraft oder Wärme als alleinherrschende Macht im Weltall«.

---

Ferner theilt der Secretär aus einem ihm neuerlich zugekommenen Schreiben des Herrn Dr. C. Diener über die geologische Expedition in den Himalaya folgenden Inhalt mit:

Joshimáth (Gurwhal), 19. September 1892.

Ich habe Griesbach's Aufnahmen allenthalben so durchaus correct, seine Beobachtungen über die Stratigraphie des Gebietes so zuverlässig gefunden, dass keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen uns platzgreifen konnten.

Durch Oberbergrath v. Mojsisovics haben Sie wohl erfahren, dass wir unseren Plan, nach Lissar zu gehen, aufgaben und mit Genehmigung der indischen Regierung unsere ursprüngliche Absicht, Rimkin Paiar und das Niti-Gebiet zu besuchen, wieder aufnahmen. Wir verliessen Milam am 13. August, gingen am 15. über den Utadurrha (17.600 Fuss) und am 16. über den Kiangur-Pass (17.000 Fuss) nach Laptal. Die tibetischen Grenzposten leisteten uns keinen Widerstand und konnten wir, ohne von denselben behelligt zu werden, alle Punkte besuchen, die für uns von Interesse waren. Wir begaben uns zunächst zum Balchdhura-Pass, wo das Auftreten mächtiger Kalkmassen in Verbindung mit Gieumal Sandstone und vulcanischen Bildungen die Vermuthung nahe legte, dass wir es hier mit einem der Klippenregion von Chitichun ähnlichen Klippenzuge zu thun hätten. Diese Vermuthung wurde durch die Auffindung von Triasfossilien in einem rothen Marmor von der Facies der Hallstätter Kalke, die bisher in den Himalayas nicht bekannt war, bestätigt. Von dieser Localität, die leider nicht viele Versteinerungen geliefert hat, da das Gestein im Contact mit den Eruptivbildungen in der Regel sehr stark verändert ist, gingen wir über Shalshal und Barahoti nach Rimkin Paiar. Entlang dieser Route hat man an sehr vielen Stellen Gelegenheit, die Zwischenbildungen zwischen dem Dachsteinkalk und den Spiti Shales zu studiren. Wie in Johar bilden auch hier die von Griesbach als Lias angesprochenen piso-

lithischen Kalksteine mit Belemniten und Rhynchonellen ein constantes Niveau. Bemerkenswerth ist ferner die Einschaltung einer circa 30 m mächtigen Zone von Lithodendronkalk unter dem Lias und über den Koessener Schichten, analog dem »Dachsteinkalk« G ü m b e l's in den bayerischen Alpen. In Rimkin Paiar war ich über zwei Wochen mit der Ausbeutung der sehr fossilreichen Trias beschäftigt. Namentlich *Otoceras* Beds und Muschelkalk sind hier vorzüglich entwickelt, während die obere Trias in dieser Beziehung hinter jener der Bambanag Cliffs zurücksteht. Das Bambanag-Profil und jenes von Rimkin Paiar ergänzen sich daher in glücklichster Weise. Über die Resultate der Arbeiten in der Trias von Rimkin Paiar lasse ich Oberbergrath v. Mojsisovics gleichzeitig mit diesem Schreiben einen ausführlicheren Bericht zugehen.

Am 5. September gingen wir über den etwa 17.800 Fuss hohen Silakank-Pass in das Gebiet von Niti. Die nächste Woche wurde zu der Besichtigung der Profile von Pethatháli und Kiunglung verwendet. Am 9. September überschritt ich den Niti-Pass (16.628 Fuss), um die von Strachey zuerst beobachteten Glacialgeschiebe anzusehen, die hier bis 17.300 Fuss hinaufgehen. Ich weiss nicht, ob ich Ihnen in meinem letzten Briefe mitgetheilt habe, dass wir dieselbe Erscheinung in der Umgebung von Chitichun in ungleich grossartigerer Weise entwickelt gefunden haben. Der Rücken von Chanambaniali ist bis 18.000 Fuss ganz bedeckt mit carbonischen Quarziten und Haimantas, die auf der Nordseite der Wasserscheide anstehend nicht vorkommen und die wir so weit nordwärts in Tibet verfolgen konnten, als uns vorzudringen überhaupt gestattet war.

---

An das w. M. Herrn Oberbergrath Dr. v. Mojsisovics ist das nachstehende Schreiben des Herrn Dr. Carl Diener vom selben Tag und Ort eingetroffen:

Der wissenschaftliche Theil unserer Expedition ist nunmehr abgeschlossen, und es erübrigt mir jetzt nur noch, die acht Kisten mit Fossilien glücklich über die verschiedenen Erdschlipfe und Flüsse hinweg, die noch einige recht unangenehme Hindernisse auf unserer Route zur Civilisation bilden, nach